

Im Dentallabor Dr. van Straelen hielt Zahntechnik der neuesten Generation Einzug

Zähne backen wie einen Kuchen

Von RAINER KAUSSEN

RHEINBERG. Selbst das mieseste Herbstwetter lässt manche Menschen frohlocken: Erst wenn keine Pollen mehr durch die Luft schwirren, können viele Allergiker aufatmen. Doch es gibt noch viele Substanzen mehr, die allergische Reaktionen auslösen können. Für viele eine Horror-Vision: „Was, wenn ich meinen Zahnersatz nicht vertrage...“

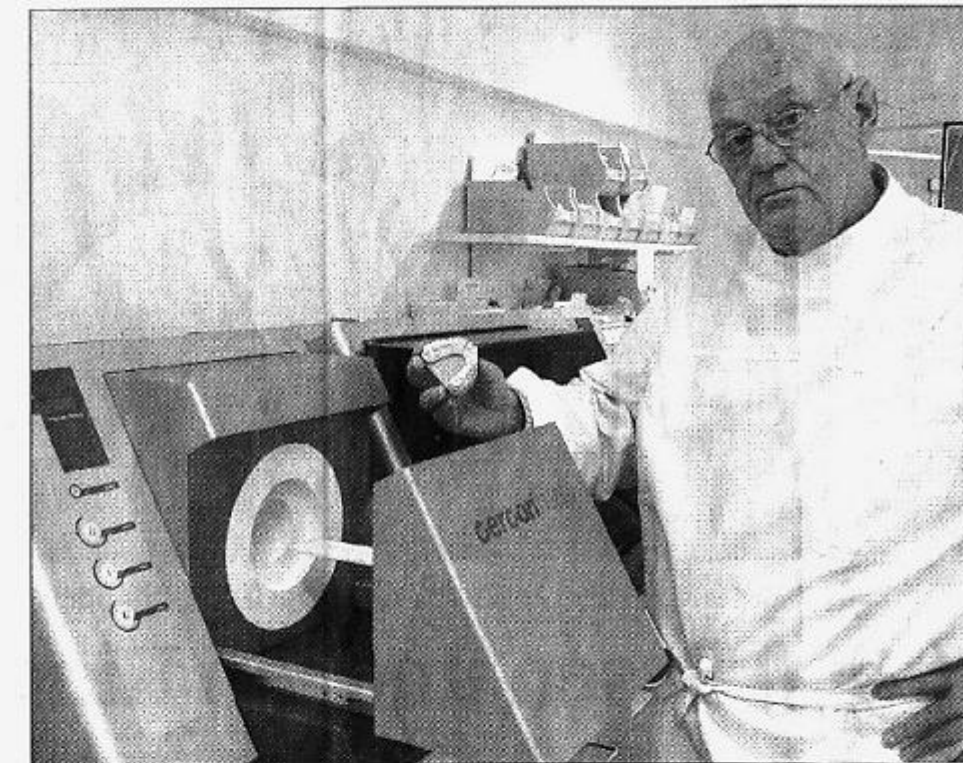
Ab sofort soll ein High-Tech-Werkstoff helfen, solche Ängste auszuräumen: Metallfreier Zahnersatz ist en vogue – das Dentallabor Dr. van Straelen bietet jetzt Zahnersatz aus der Keramik Zirkonoxid an. „Ab sofort können wir Kronen und sogar größere Brücken aus diesem fantastischen Material herstellen“, freut sich Zahntechnikmeister Wilfried Knies.

„Absolut bioverträglich“

Der Leiter des Labor für Zahnästhetik und Implantatprothetik an der Orsoyer Straße schwärmt: „Weiße Grundfarbe, absolute Bioverträglichkeit und extreme Festigkeit machen Zirkonoxid zur Zahnkeramik erster Wahl.“ Damit würden Wünsche von Allergikern wie auch die Träume von Zahnästheten wahr. Und: „Damit sind Brücken sogar im Bereich der Backenzähne ab sofort kein Problem mehr“. Bislang ließen die dort auftretenden Kräfte lediglich Konstruktionen aus Metall zu – Gerüste aus reiner Keramik seien oftmals gebrochen.

Erstaunliche Eigenschaften

Hier hilft nun der Zirkon, als Schmuckstein seit Jahrhunderten bewährt und als Zirkonoxid heutzutage auch im technischen Einsatz unter Dauerbelastung: im Bremssystem des Porsches, im Space Shuttle, auch als künstliches Hüftgelenk kann die Keramik ihre erstaunlichen Eigenschaften



Zahntechnikmeister Wilfried Knies am Sinterofen: Ab sofort kann das Rheinberger Dentallabor Dr. van Straelen Zahnersatz aus der Keramik Zirkonoxid herstellen.

FP-Foto: Ralf Hohl

ausspielen: es ist härter als Titan, überragend in Wärmeisolation und Formstabilität.

Der Mundraum des Menschen stellt besonders hohe Ansprüche – und denen kann Zirkonoxid nun auch in Rheinberg gerecht werden. Das Dentallabor Dr. van Straelen beschäftigt hier neun Mitarbeiter und hat sich schon in der Vergangenheit durch den Einsatz moderner Technologien und konsequente Qualitäts-

sicherung ausgezeichnet. Nun kommt die Cercon-Technologie hinzu. Durch Einsatz eines innovativen Bearbeitungsverfahrens im eigenen Haus: In dem computergestützten Vollkeramik-System wird das Zirkonoxid zunächst in weichem Zustand bearbeitet und erst später bei hohen Temperaturen gefestigt. „Beim Zusammenbacken im Sinterofen schrumpft der Stoff in sechs Stunden bei 1300 Grad

wie ein Kuchen – nur absolut gleichmäßig in allen Raumrichtungen“, beschreibt Wilfried Knies. „Mit diesem fortschrittlichen System sind schon heute Brücken über vier Zähne bzw. über mehrere Lücken hinweg problemlos möglich“. Und das Potenzial des Systemes sei noch lange nicht ausgeschöpft – auch wenn es sich nicht als Technik für jedermann darstelle und den Einsatz von Edelmetall nie ganz ersetzen werde.